

III. Die territoriale Einigung Europas

Obwohl die Regierungskonferenz zur Gründung der EGKS allen westeuropäischen Staaten offen stand, nahmen gerade einmal sechs Staaten daran teil. Nur *Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg* und die *Niederlande* waren 1951 bei der **Gründung** der **EGKS** dabei, wie auch 1958 bei der Gründung der **EWG** und der **EAG**.

Im Zuge der **Norderweiterung** traten 1973 *Dänemark, Großbritannien* und *Irland* den Europäischen Gemeinschaften bei. Nach der **1. Süderweiterung** um *Griechenland* im Jahre 1981 folgten als weitere Mitgliedstaaten *Portugal* und *Spanien* 1986 im Rahmen der **2. Süderweiterung**. Ihre Aufnahme bildete den Schlussstein beim Wiederaufbau der nationalen Demokratien, nachdem ihre Diktaturen fielen.

Knapp ein Jahrzehnt später traten dann einige Staaten der Europäischen Freihandelszone (European Free Trade Area, EFTA) in die EU ein. Sie wuchs 1995 in der **EFTA-Erweiterung** um *Finnland, Österreich* und *Schweden*.

Die „**Große**“ **Osterweiterung** im Jahre 2004 führte der EU neben *Malta* und *Zypern* die Mehrzahl der ehemaligen Staaten des Ostblocks zu. Mit der Aufnahme von *Estland, Lettland, Litauen, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien* und *Ungarn* ist das im Kalten Krieg geteilte Europa wieder vereint. *Bulgarien* und *Rumänien* wurden 2007 im Rahmen einer „**Kleinen**“ **Osterweiterung** in die EU aufgenommen. *Kroatien* ist 2013 EU-Mitglied geworden.

Mit *Serbien, Montenegro* und der *Türkei* finden **Beitrittsverhandlungen** statt. Weitere Beitrittskandidaten sind *Albanien* und *Mazedonien*. *Bosnien und Herzegowina* hat die EU-Mitgliedschaft beantragt; das *Kosovo* ist potenzieller Beitrittskandidat.

Erstmals hat mit *Großbritannien* ein Mitgliedstaat seinen **EU-Austritt** eingeleitet („Brexit“); dieser soll am 31. Januar 2020 erfolgen.